

DIAS-Kommentar

Nr. 49 • Juli 2005

Lars Mammen

Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti- Terrorismuspolitik der internatio- nalen Gemeinschaft und der Euro- päischen Union

www.dias-online.org

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstr. 1 D-40225 Düsseldorf

Lars Mammen: Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti-Terrorismuspolitik der internationalen Gemeinschaft und der Europäischen Union

Herausgeber
Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1 D-40225 Düsseldorf

www.dias-online.org

© 2010, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS)

ISBN:

Terroranschläge in London - Herausforderungen für die Anti-Terrorismuspolitik der internationalen Gemeinschaft und der Europäischen Union

Als am Morgen des 7. Juli 2005 bei einer Serie von Bombenanschlägen mehr als 50 Menschen getötet und über siebenhundert verletzt wurden, wurden Erinnerungen an die Anschläge in Madrid vom 11. März 2004 wach. Bei den Bombenanschlägen fanatischer Islamisten kamen 192 Menschen ums Leben und zweitausend weitere wurden verletzt. Mit den Anschlägen von London trafen die Attentäter erneut die Verkehrsadern einer europäischen Metropole und damit die auf Flexibilität und Mobilität angewiesene Zivilgesellschaft an einem ihrer verletzlichsten Punkte. Lediglich dem besonnenen Verhalten der Londoner Bevölkerung und dem effizienten Einsatz der Rettungsdienste sowie der zahlreichen freiwilligen Helfer ist es zu verdanken, dass das Leben in Europas Wirtschafts- und Finanzzentrum schon bald wieder zur Normalität zurück kehrte. Damit haben auch die terroristischen Attentäter eines ihrer ersten Ziele nicht erreicht: Sie wollen durch die Verbreitung von Angst und Schrecken unter der Zivilbevölkerung den Regierungen ein bestimmtes Handeln aufzwingen. Das Schlusskommuniquee der zur gleichen Zeit im schottischen Gleneagles tagenden Vertreter der G-8-Staaten zeigt jedoch, dass sich die Staats- und Regierungschefs nicht durch den Terrorismus einschüchtern lassen. Zwar wurden keine konkreten Schritte gegen den internationalen Terror verabschiedet; es muss aber berücksichtigt werden, dass die internationale Bekämpfung des Terrorismus auch nicht auf der ursprünglichen Agenda der Staatschefs stand. Ihre geschlossene Reaktion zeigt einmal mehr, dass sich die führenden Industrienationen ihrer Verantwortung für das Vorgehen gegen den internationalen Terrorismus bewusst und bereit sind, notwendige Maßnahmen zu ergreifen. In diesem Zusammenhang ist es auch unerheblich, ob das Terrornetzwerk um Osama bin Laden hinter den Anschläge steht, oder unabhängig agierende Terrorzellen sich dafür verantwortlich zeichnen. In einem Aspekt hat der Terroranschlag seine Wirkung auf die den Gipfel der führenden 7 Industrienationen und Russlands allerdings nicht verfehlt. Die Bombenexplosionen von London machen erneut deutlich, dass das internationale Vorgehen gegen den grenzüberschreitenden Terrorismus die außen- und sicherheitspolitischen Überlegungen der nächsten Dekade weiterhin maßgeblich bestimmen wird. Obwohl die Bekämpfung der Armut in Dritte Welt Ländern und die internationale Zusammenarbeit beim Umweltschutz im Mittelpunkt der Beratungen standen, dominierte der internationale Terrorismus die Besprechungen der Staatschefs. Der internationale Terrorismus ist und bleibt die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Auch der Sicherheitsrat verurteilt in seiner im unmittelbaren Anschluss erlassene Resolution die Anschläge als Bedrohung für den Frieden und die internationale Sicherheit.

Damit ist die Frage aufgeworfen, welche Auswirkungen die Anschläge von London für die Europäische Anti-Terrorismuspolitik haben. Anders als nach den Anschlägen von Madrid, die den europäischen Kontinent wachgerüttelt und ihm auf schmerzhaft Weise vor Augen geführt haben, dass auch Europa Schauplatz blutiger Terroranschläge ist, trafen die Attentate von London die Briten nicht unvorbereitet. Das Vereinigte Königreich beteiligt sich seit den Anschlägen vom September 2001 an den militärischen Operationen gegen den Terrorismus und ist an der Seite der Vereinigten Staaten ein verlässlicher Bündnispartner. Auch wenn in den unmittelbaren Folgen der Anschläge über den teilweisen Rückzug britischer Truppen aus dem Irak spekuliert wird, wird sich an der grundsätzlichen Rolle Großbritanniens nichts ändern. Sie werden weiterhin ein zuverlässiger Partner im weltweiten Kampf gegen den globalen Terror sein. Die Bestätigung von Tony Blair als Premierminister und die damit letztlich

verbundene Bestätigung seiner Politik im Mai 2005 spricht eher gegen einen Paradigmenwechsel der britischen Außenpolitik. Aber nicht nur Großbritannien beteiligt sich an den internationalen Anstrengungen gegen den Terrorismus. Auch andere Staaten Europas, wie beispielsweise Italien oder Dänemark, aber letztlich auch Deutschland sind Teil des Gefährdungsräumens. Um die bestehende Gefährdung zu verringern, genügen keine rein nationalen Sicherheitsmaßnahmen mehr. Vielmehr gewinnen die Maßnahmen, welche die europäische Union seit den Anschlägen von 2004 ergriffen hat, an Bedeutung. In der Folge der Anschläge von Madrid hat der Europäische Rat mehrere Maßnahmepakete erlassen, um Europa als einen Raum der Freiheit, Sicherheit und des Rechts aufrecht zu erhalten. Einigkeit besteht allerdings darin, dass es ungeachtet der hohen Sicherheitsmaßnahmen keine absolute Sicherheit vor terroristischen Anschlägen geben kann und geben wird. Diese Überlegung stellt auch die Grundlage für die gegenwärtig geführte – und nach terroristischen Anschlägen immer wieder auflebenden – Diskussionen um die Erhöhung der Sicherheitsmaßnahmen dar. Gerade am Beispiel Großbritanniens zeigt sich, dass selbst strenge Sicherheitsgesetze Anschläge wie diejenigen vom 7. Juli nicht verhindern können. Die britische Regierung hatte in der Folge der Anschläge vom 11. September 2001 weitgehende Anti-Terror-Gesetze verabschiedet. Die Gesetze erlauben dem Innenminister, Terrorverdächtigen unbefristete Hausarreste oder Kommunikationsverbote aufzuerlegen. Zwar muss ein Richter diese Anordnung binnen sieben Tagen bestätigen, es genügt jedoch ein begründeter Verdacht zur Rechtfertigung der Anordnung. Auf der anderen Seite darf nicht vergessen werden, dass der britischen Polizei unter anderem aufgrund dieser Möglichkeiten Fahndungserfolge gegen Al-Qaida Mitglieder gelungen sind und somit vielleicht die Verübung noch größerer Terroranschläge in der Vergangenheit verhindert wurde. Die nur begrenzte Wirkung der nationalen Maßnahmen zeigen aber auch, dass der Kampf gegen den Terrorismus nicht auf innerstaatlicher Ebene stehen bleiben darf. Es ist stattdessen notwendig, mittels internationaler und insbesondere europäischer Mittel gegen den Terrorismus vorzugehen. Die in der Folge der Anschläge von Madrid erlassenen Maßnahmen stellen einen ersten Schritt in diese Richtung dar. Die Ernennung des Niederländer de Vries als Terrorismuskoordinator der Europäischen Union, der in Zukunft die unterschiedlichen Maßnahmen der Mitgliedstaaten abstimmen soll, zeigt die Bereitschaft der Staaten zur weiteren Kooperation. Die europäische Anti-Terrorismuspolitik darf – wenn sie erfolgreich sein will – allerdings nicht auf dieser Ebene stehen bleiben, sondern muss neben institutionellen Vertiefung auch inhaltlich stärker zusammen arbeiten. Insbesondere ist der systematische Austausch von Informationen und geheimdienstlichen Erkenntnissen notwendig, um strategisch gegen die einzelnen Terrorzellen vorgehen zu können. Damit wird zugleich zu einer einheitlichen und effektiven Strafverfolgung der für die Anschläge verantwortlichen Täter beigetragen. Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene darf jedoch nicht nur auf der repressiven Seite stehen bleiben, sondern muss verstärkt präventiv gegen den internationalen Terrorismus vorgehen. Dazu zählt vor allem der Kampf gegen die Finanzierung des internationalen Terrorismus, da man damit die Wurzeln der terroristischen Arbeit zerstört. Die Union führt zu diesem Zweck Listen von Personen und Gruppen, deren Konten aufgrund der Unterstützung terroristischer Aktivitäten eingefroren werden sollen. Auf diesem Feld bedarf es einer konsequenten Umsetzung durch die Mitgliedsstaaten. Schließlich ist exemplarisch noch der verbesserte Schutz der zivilen Bereiche und Infrastruktur zu nennen. Hier hat die Europäische Kommission bereits angekündigt, noch im Jahr 2005 ein Programm vorzuschlagen, das den Schutz des grenzüberschreitenden Verkehrs und Kommunikation regelt.

Auf der Grundlage dieser Schritte und damit verbundener nationaler Sicherheitsmaßnahmen können die Staaten Europas – und damit auch Deutschland – einen Ansatz für die erfolgreiche Bekämpfung des internationalen Terrorismus auf europäischem Boden nehmen. Ohne Anschläge in Zukunft vollständig verhindern zu können, ermöglicht eine solche Herangehensweise zumindest die Minimierung des terroristischen Risikos. In der verstärkten europäischen

Zusammenarbeit im Vorgehen gegen den weltweiten Terror liegt damit die Bewährungsprobe der Europäischen Union der Zukunft.

DIAS-Kommentare

- 1 Alexander Alvaro
Der globalisierte Terror 29. April 2003
- 2 Michaela Hertkorn
Why do German-US Relations matter to the Transatlantic Relationship 17. Juni 2003
- 3 Henricke Paepcke
Die Rolle der UNO im Nachkriegs-Irak 17. Juni 2003
- 4 Panagiota Bogris
Von Demokratie und Bildung im Irak nach Saddam Hussein 18. Juli 2003
- 5 Ulf Gartzke
Wirtschaft und Gesellschaft: Eine Partnerschaft ohne Alternative 19. Juli 2003
- 6 Lars Mammen
Herausforderung für den Rechtsstaat – Gerichtsprozesse gegen den Terroristen 11. September 2003
- 7 Ulf Gartzke
Von der Wirtschaft lernen heißt voran zu kommen 21. September 2003
- 8 Daniel J. Klocke
Das Deutsche Völkerstrafgesetzbuch – Chance oder Farce 21. September 2003
- 9 Elizabeth G. Book
US Guidelines a Barrier to German-American Armaments Cooperation 10. Oktober 2003
- 10 Dr. Bastian Giegerich
Mugged by Reality? German Defense in Light of the 2003 Policy Guidelines 12. Oktober 2003
- 11 Barthélémy Courtment
Understanding the deep origins of the transatlantic rift 22. Oktober 2003
- 12 Rolf Schwarz
Old Wine, New Bottle: The Arab Middle East after September 11th 09. November 2003
- 13 Ulf Gartzke
Irrelevant or Indispensable? – The United Nations after the Iraq War 15. November 2003
- 14 Daniel J. Klocke
Das Ende der Straflosigkeit von Völkerrechtsverbrechern? 15. November 2003
- 15 Panagiota Bogris
Erziehung im Irak – Ein Gewinn von Bedeutung 21. November 2003
- 16 Jessica Duda
Why the US counter – terrorism and reconstruction policy change? 21. November 2003
- 17 Elizabeth G. Book
Creating a Transatlantic Army: Does the NATO Response Force subvert the European Union? 29. November 2003
- 18 Holger Teske
Der blinde Rechtsstaat und das dreischneidige Schwert der Terrorismusbekämpfung 29. November 2003
- 19 Niels-Jakob Küttner
Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung 11. Dezember 2003

20	Unbekannt Der große europäische Teppich	11. Dezember 2003
21	Unbekannt Die Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und ihre Auswirkungen auf das System Internationaler Friedenssicherung	14. Januar 2004
22	Dimitrios Argirakos Marx reloaded – einige Gedanken zum 155. jährigen Jubiläum des kommunistischen Manifestes	08. März 2004
23	Ulf Gartzke Regime Change à la El Kaida	20. März 2004
24	R. Alexander Lorz Zur Ablehnung des Annan-Plans durch die griechischen Zyperer	27. April 2004
25	Alexander Siedschlag Europäische Entscheidungsstrukturen im Rahmen der ESVP: Möglichkeiten und Grenzen der Harmonisierung	02. Mai 2004
26	Niels-Jakob Küttner Mission stabiler Euro: Eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist dringend notwendig	17. Juni 2004
27	Karim Zourgui Die innere Selbstbestimmung der Völker im Spannungsverhältnis von Souveränität und Entwicklung	02. Juli 2004
28	Dimitrios Argirakos Rückkehr zum Nationalismus und Abschied von der Globalisierung	02. Juli 2004
29	Alexander Alvaro Man zäumt ein Pferd nicht von hinten auf – Biometrische Daten in Ausweisdokumenten	14. Januar 2005
30	R. Alexander Lorz Zurück zu den "Vereinigten Staaten" von Europa	14. Januar 2005
31	Harpriye A. Juneja The Emergence of Russia as Potential Energy Superpower and Implications for U. S. Energy Security in the 21st Century	22. Januar 2005
32	Joshua Stern NATO Collective Security or Defense: The Future of NATO in Light of Expansion and 9/11	22. Januar 2005
33	Caroline Oke The New Transatlantic Agenda: Does it have a future in the 21st Century?	22. Januar 2005
34	Dustin Dehez Globalisierte Geopolitik und ihre regionale Dimension. Konsequenzen für Staat und Gesellschaft	01. Februar 2005
35	Marwan Abou-Taam Psychologie des Terrors - Gewalt als Identitätsmerkmal in der arabisch-islamischen Gesellschaft	01. Februar 2005
36	Dimitrios Argirakos Die Entente der Halbstarke, die neue Weltordnung und Deutschlands Rolle in Europa	10. Februar 2005

- | | | |
|----|--|------------------|
| 37 | Jessica Heun
Die geplante Reform der Vereinten Nationen umfasst weit mehr als die Diskussion um einen deutschen Sitz im Sicherheitsrat wiedergibt... | 17. Februar 2005 |
| 38 | Dustin Dehez
Umfassender Schutz für Truppe und Heimat? | 01. März 2005 |
| 39 | Dimitrios Argirakos
Über das Wesen der Außenpolitik | 02. Mai 2005 |
| 40 | Babak Khalatbari
Die vergessene Agenda- Umweltverschmutzung in Nah- und Mittelost | 02. Mai 2005 |
| 41 | Panagiota Bogris
Die Überwindung von Grenzen – Toleranz kann man nicht verordnen | 09. Mai 2005 |
| 42 | Jessica Heun
Quo vadis Roma? | 17. Mai 2005 |
| 43 | Patricia Stelzer
Politische Verrenkungen - Schröders Wunsch nach Neuwahlen trifft auf Weimarer Spuren im Grundgesetz | 27. Mai 2005 |
| 44 | Daniel-Philippe Lüdemann
Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Non-governmental Organisations | 02. Juni 2005 |
| 45 | Dr. Michaela Hertkorn
France saying 'Non' to the EU Constitution and Federal Elections in Germany: The likely Impact on Intra – European Dynamics and Transatlantic Relations | 03. Juni 2005 |
| 46 | Babak Khalatbari
Freihandel versus Demokratisierung: Die euromediterrane Partnerschaft wird 10 Jahre alt | 04. Juni 2005 |
| 47 | Edward Roby
A hollow economy | 13. Juni 2005 |
| 48 | Patricia Stelzer
Operation Murambatsvina - Mugabes „Abfallbeseitigung“ in Simbabwe steuert auf eine humanitäre Katastrophe hinzu | 02. Juli 2005 |
| 49 | Lars Mammen
Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti-Terrorismuspolitik der internationalen Gemeinschaft und Europäischen Union | 08. Juli 2005 |
| 50 | Daniel Pahl
Die internationale Ratlosigkeit im Fall Iran | 19. Juli 2005 |
| 51 | Michaela Hertkorn
An Outlook on Transatlantic Relations – after the 'no-votes' on the EU constitution and the terror attacks in London | 22. Juli 2005 |
| 52 | Dustin Dehez
Der Iran nach der Präsidentschaftswahl – Zuspitzung im Atomstreit? | 24. Juli 2005 |
| 53 | Edward Roby
Who 'll stop the winds? | 29. Juli 2005 |

54	Patricia Stelzer Lost in global indifference	01. August 2005
55	Dustin Dehéz Der Friedensprozess im Südsudan nach dem Tod John Garangs	04. August 2005
56	Dr. Dimitrios Argirakos Die diplomatische Lösung im Fall Iran	12. August 2005
57	Jessica Heun Entsteht mitten in Europa eine neue Mauer?	23. August 2005
58	Wilko Wiesner Terror zwischen Okzident und Orient – neue Kriege ohne Grenzen?	31. August 2005
59	Edward Roby Where do Jobs come from?	04. September 2005
60	Lars Mammen Remembering the 4 th Anniversary of 9-11	11. September 2005
61	Ulf Gartzke The Case for Regime Change in Berlin And Why It Should Matter to the U.S	16. September 2005
62	Sascha Arnautovic Auge um Auge, Zahn um Zahn: Im Irak dreht ich die Spirale der Gewalt unaufhörlich weiter	27. September 2005
63	Dustin Dehéz Ballots, Bombs and Bullets – Tehran's stirrings in Southern Iraq	25. Oktober 2005
64	Michaela Hertkorn Security Challenges for Transatlantic Alliance: an Initial Assessment after German Elections	07. November 2005
65	R. Alexander Lorz The Eternal Life of Eternal Peace	07. November 2005
66	R. Alexander Lorz International Constraints on Constitution - Making	08. November 2005
67	Unbekannt The NATO Response Force – A 2006 Deliverable?	15. November 2005
68	Jessica Heun 10 Jahre nach Dayton – Selbstblockade statt Entwicklung	15. November 2005
69	Hendrik Schulten Wie ist die Feindlage? Umwälzungen im Bereich des Militärischen Nachrichtenswesens der Bundeswehr	02. Dezember 2005
70	Edward Roby Transatlantic financial market: integration or confrontation?	12. Dezember 2005
71	Dustin Dehéz Terrorism and Piracy – the Threat Underestimated at the Horn of Africa	25. Dezember 2005
72	Franz Halas/Cornelia Frank Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln? Die Polizeimission EUPOL-PROXIMA auf dem Prüfstand	16. Januar 2006

73	Mark Glasow Neue strategische Überlegungen zur Rolle des 'Terrorismus' auf der internationalen Bühne	07. Februar 2006
74	Ulf Gartzke What Canada's Prime Minister can learn from the German Chancellor	09. Februar 2006
75	Edward Roby Control of oil is dollar strategy	13. Februar 2006
76	Dr. Lars Mammen Erster Prozess zum 11. September 2001 in den USA – Beginn der richterlichen Aufarbeitung?	10. März 2006
77	Edward Roby New asset class for cosmopolitan high rollers	18. März 2006
78	Daniel Pahl Thoughts about the military balance the PRC and the USA	18. März 2006
79	Dustin Dehéz Deutsche Soldaten ins Herz der Finsternis? Zur Debatte um die Entsendung deutscher Truppen in die Demokratische Republik Kongo	18. März 2006
80	Lars Mammen Zum aktuellen Stand der Debatte in der Generalversammlung um eine Umfassende Konvention gegen den internationalen Terrorismus	26. März 2006
81	Edward Roby Clocking the speed of capital flight	17. April 2006
82	Ulf Garztko Turkey's Dark Past and Uncertain Future	17. April 2006
83	Lars Mammen Urteil im Prozess um die Anschläge vom 11. September 2001 – Lebenslange Freiheitsstrafe für Moussaoui	04. Mai 2006
84	Jessica Heun See no evil, hear no evil, speak no evil... sometimes do evil	23. Mai 2006
85	Tiffany Wheeler Challenges for a Transatlantic Cohesion: An Assessment	23. Mai 2006
86	Dustin Dehéz Obstacles on the way to international recognition for Somaliland	29. Mai 2006
87	Dustin Dehéz Islamismus und Terrorismus in Afrika – Gefahr für die transatlantischen Interessen?	01. Juni 2006
88	Samuel D. Hernandez Latin America's Crucial Role as Transatlantic Player	21. Juni 2006
89	Sarabeth K. Trujillo The Franco – American Alliance: The Steel Tariffs, Why the Iraq War Is Not A Deal – Breaker, & Why the Alliance Still Matters	21. Juni 2006
90	Matthew Omolesky Polish – American Security Cooperation: Idealism, Geopolitics and Quid Pro Quo	26. Juni 2006

91	Eckhart von Wildenradt A delicate Relationship: Explaining the Origin of Contemporary German and French Relations under U.S. Hegemony 1945 - 1954	26. Juni 2006
92	Gesine Wolf-Zimper Zuckerbrot und Peitsche - zielgerichtete Sanktionen als effektives Mittel der Terrorbekämpfung?	01. Juli 2006
93	Edward Roby The geopolitics of gasoline	10. Juli 2006
94	Michaela Hertkorn Gedanken zu einer Friedenstruppe im Südlibanon	01. August 2006
95	Edward Roby Germany's 2% boom	11. September 2006
96	Lars Mammen Die Bekämpfung des Internationalen Terrorismus fünf Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001	12. September 2006
97	Dustin Dehéz Running out of Options – Reassessing Western Strategic Opportunities in Somalia	28. September 2006
98	Edward Roby Asian energy quest roils worldwide petroleum market	02. Oktober 2006
99	Christopher Radler Ägypten nach den Parlamentswahlen	11. Oktober 2006
100	Michaela Hertkorn Out-of-Area Nation – Building Stabilization: Germany as a Player within the NATO- EU Framework	16. November 2006
101	Raphael L'Hoest Thailändische Energiepolitik – Erneuerbare Energien: Enormes Potenzial für Deutsche Umwelttechnologie	10. Januar 2007
102	Klaus Bender The Mystery of the Supernotes	11. Januar 2007
103	Dustin Dehéz Jahrhundert der Ölkriege?	11. Januar 2007
104	Edward Roby A Nutcracker for Europe's energy fantasies	14. Januar 2007
105	C. Eduardo Vargas Toro Turkey' s Prospects of Accession to the European Union	25. Januar 2007
106	Unbekannt Davos revives Doha: Liberalized world trade trumps bilateral talk	30. Januar 2007
107	Edward Roby Healthy market correction or prelude to a perfect storm?	19. März 2007
108	Edward Roby Upswing from nowhere	25. Mai 2007
109	Daniel Pahl Restraint in interstate – violence	29. Juni 2007

- | | | |
|-----|---|-------------------|
| 110 | Michaela Hertkorn
Deutsche Europapolitik im Zeichen des Wandels: Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft aus der Transatlantischen Perspektive | 02. Juli 2007 |
| 111 | Tatsiana Lintouskaya
Die politische Ausgangslage in der Ukraine vor der Wahl | 10. August 2007 |
| 112 | Edward Roby
Western credit crunch tests irreversibility of globalization | 10. August 2007 |
| 113 | Holger Teske
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Der Niedergang der fünften Republik? | 31. August 2007 |
| 114 | Edward Roby
Euro shares reserve burden of wilting dollar | 22. Oktober 2007 |
| 115 | Peter Lundin
The Current Status of the Transatlantic Relationship – 4 Points of Consideration | 07. November 2007 |
| 116 | Michaela Hertkorn
Challenge of Successful Post – War Stabilization: More Questions than Answers for the NATO-EU Framework | 01. Dezember 2007 |
| 117 | Dimitrios Argirakos
Merkels Außenpolitik ist gefährlich | 07. Dezember 2007 |
| 118 | Edward Roby
Crisis tests paradigm of global capital – a European perspective | 07. Dezember 2007 |
| 119 | Dr. Christian Wipperfürth
Afghanistan – Ansatzpunkt für eine Zusammenarbeit Russlands mit dem Westen | 05. Januar 2008 |
| 120 | Dustin Dehéz
Somalia – Krieg an der zweiten Front? | 06. Februar 2008 |
| 121 | Edward Roby
Can Europe help repair the broken bubble? | 10. Februar 2008 |
| 122 | Dr. Christian Wipperfürth
Bevölkerungsentwicklung in langer Schicht: Mittel und langfristige Konsequenzen | 18. März 2008 |
| 123 | Philipp Schweers
Jemen vor dem Kollaps? | 18. März 2008 |
| 124 | Philipp Schweers
Pakistan – Eine „neue Ära wahrer Politik“ nach der Wahl? | 01. April 2008 |
| 125 | Christian Rieck
Zur Zukunft des Völkerrechts nach dem 11. September – Implikationen der Irakintervention | 02. April 2008 |
| 126 | Christian Rieck
Iran and Venezuela: A nuclear "Rogue Axis" ? | 02. April 2008 |
| 127 | Philipp Schweers
Towards a " New Middle East" ? | 09. April 2008 |

128	Christian Rieck Ein Versuch über die Freiheit - Nur die Freiheit von heute ist die Sicherheit von morgen	02. Mai 2008
129	Christopher Radler Islamischer Fundamentalismus und Geopolitik – vom europäischen Kolonialismus bis zum Globalen Dschihad	06. Mai 2008
130	Ulrich Petersohn Möglichkeiten zur Regulierung von Privaten Sicherheitsunternehmen (PSF)	09. Mai 2008
131	Edward Roby Food joins energy in speculative global price spiral	09. Mai 2008
132	Edward Roby Central Banks declare war on resurgent inflation	12. Juni 2008
133	Daniel Werdung Airbus vs. Boeing: Neue Tankerflugzeuge für die US - Luftwaffe	12. Juni 2008
134	Christian Rieck Bemerkung zum europäischen Traum	13. Juni 2008
135	Philipp Schweers Zukunftsbranche Piraterie?	13. Juni 2008
136	Philipp Schweers Yemen: Renewed Houthi - Conflict	19. Juni 2008
137	Philipp Schweers Iran: Zwischen Dialogbereitschaft, äußeren Konflikten und persischem Nationalismus	20. Juni 2008
138	Dustin Dehéz Der Ras Doumeira–Konflikt – ist ein Krieg zwischen Eritrea und Djibouti unausweichlich?	09. Juli 2008
139	Philipp Schweers A new security paradigm for the Persian Gulf	09. Juli 2008
140	Edward Roby Mission Impossible: Quell "stagflation" with monetary policy	27. August 2008
141	Edward Roby Wallstreet on welfare, dollar on Skid Row	25. September 2008
142	Burkhard Theile Bankenkrise und Wissensgesellschaft	21. November 2008
143	Christopher Radler Die Anschläge von Mumbai als Machwerk al- Qa'idás?	30. Dezember 2008
144	Edward Roby Credit crisis starts to level global trade imbalances	14. Januar 2009
145	Daniel Pahl Barack H. Obama – Der amerikanische Präsident	20. Januar 2009
146	Christopher Radler Der Einfluss des Internets auf islamistische Gewaltdiskurse	29. Januar 2009

147	Christian Rieck The Legacy of the Nation – State in East Asia	29. März 2009
148	Edward Roby A recovery on credit	04. September 2009
149	Christopher Radler Anmerkungen zur Medienoffensive Al Qa'idas	28. Oktober 2009
150	Rana Deep Islam Zehn Jahre nach Helsinki – Die türkisch-europäischen Beziehungen in der Sackgasse	13. Dezember 2009
151	Edward Roby Devil gas takes blame for death and taxes	16. Dezember 2009
152	Vinzenz Himmighofen Ägyptens Grenzpolitik – Ein Balanceakt	15. Januar 2010

DIAS ANALYSEN stehen unter <http://www.dias-online.org/31.0.html> zum Download zur Verfügung.

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik

2003 an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf gegründet, versteht sich das DIAS als unabhängige, interdisziplinäre und wissenschaftliche Denkfabrik, die strategische Politikberatung für Kunden aus dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor anbietet und als Plattform den Dialog und den Ideenaustausch zwischen Nachwuchskräften aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ermöglicht bzw. moderiert. Das Institut organisiert zu diesem Zweck jährlich die Düsseldorfer Rede sowie weitere Veranstaltungen mit Vertretern verschiedener Anspruchsgruppen und stellt seine Arbeit der breiten Öffentlichkeit im Rahmen verschiedener Publikationsserien zur Verfügung.

© Copyright 2009, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik,
Universitätsstraße 1 Geb. 24.91, D-40225 Düsseldorf, www.dias-online.org